

Eine provozierende Argumentation: Hat die Jungfrau Maria ihren Sohn Jesus geliebt? – Gewiss hat sie das! - Also hat sie ihn auch geschlagen, denn in der Bibel steht: Wer sein Kind liebt, der züchtigt es. (Sprüche Salomos 13, 24)

Provokationen können im Alltag recht häufig beobachtet werden. Sie gehen einher mit Übertreibungen, Regelverletzungen (z.B. normenverletzendes Verhalten). Ein Provozierter soll oft gezielt zu Verhaltensweisen angeregt werden, nämlich ebenfalls zu Regel- und Normverletzungen (z. B. zum Zuschlagen) oder einfach zu zielungerichteten Verhaltensweisen (z.B. zu Jähzornanfällen).

Provokationen dienen auch dazu, sich von anderen Menschen abzugrenzen (in der Kunst) oder um Situationen eskalieren zu lassen, etwa bei Demonstrationen, Streiks usw.

Dadaisten und Surrealisten waren junge Künstler, die das Grauen der Schützengräben im Ersten Weltkrieg überlebt hatten, eines Krieges, der von der bürgerlichen Gesellschaft angezettelt worden war.

Mit ihren Werken wollten die Künstler die Gesellschaft provozieren. „**Die Jungfrau züchtigt das Jesuskind vor drei Zeugen: André Breton, Paul Éluard und dem Maler**“ ist ein Gemälde des Surrealismus von Max Ernst, das, als es 1926 in Paris erstmals gezeigt wurde, einen Skandal auslöste.

Das Gemälde verbindet in surrealistischer Manier Profanes (=Weltliches) und Sakrales (=Heiliges).

Statt der **Heiligen drei Könige**, die dem Jesuskind ihre Huldigung darbringen, erscheinen drei lebende Intellektuelle als „Zeugen“ im Bild, die in ihrem distanziert dargestellten Auftreten ein modernes religionskritisches Bewusstsein repräsentieren sollen. Durchs Fenster gucken zu:

Der französische Dichter **André Breton**. Er war der wichtigste Theoretiker des Surrealismus und blieb sein ganzes Leben mit dieser Bewegung verbunden.

Paul Éluard, ein französischer Lyriker und ein bekannter Dichter des Surrealismus.

Der Maler Max Ernst (1891 bis 1976), ein bedeutender Maler deutscher Herkunft. Er war Mitbegründer der Kölner Dada-Gruppe. In Paris wurde er wichtiges Mitglied der surrealistischen Bewegung.



Beschreibe in einem ersten Teil eines Aufsatzes das Bild von Max Ernst. Füge hinzu, was für einen Eindruck es auf dich macht.

Versuche dann in einem zweiten Teil das Bild zu interpretieren: Welches ist die Aussage und was bezweckte der Künstler wohl damit. Stelle Vermutungen an, wie verschiedene Leute auf das Bild reagieren. Das Bild ist schon fast ein Jahrhundert alt. Trotzdem ist das Thema der religiösen Provokationen immer noch aktuell. Ziehe auch gegenwärtige Erscheinungen von Blasphemie (=Gotteslästerung) in deine Betrachtungen ein. Gewiss hat man heute auch eine andere Meinung zu Körperstrafen, die damals für Kinder gang und gäbe waren. Du darfst deine Meinung einbringen, aber natürlich auch Fragen zum Thema bloß formulieren, ohne sie abschließend zu beantworten.